

Aus den Erinnerungen von Walter Kempowski, inhaftiert am Demmlerplatz von März bis September 1948, verurteilt im August 1948:

Dann wurde der Karzer aufgeschlossen, im Keller, eine Zelle mit besonders dicken, schalldichten Mauern. [...]

In der Karzerzelle war noch eine zweite Tür, eine Gittertür, die teilte den Raum in zwei Hälften.

Ich musste mich ausziehen und wurde da hineingesteckt.

Fenster öffnen und Wasser auf den Fußboden gießen.

[...] Sie gingen fort, und ich stand im Wasser allein. Wenn wenigstens das Fenster zu gewesen wäre. Kein Schemel und nicht einmal ein Kübel, auf den man sich hätte setzen können.

„Schöne Geschichte, was?“ sagte der Posten, der vor dem Gitter stand.

[...] Er hockte sich hin, nahm die Arme um die Knie und sagte: „So musst du das machen, Dummkopf.“ Wärmehaushalt: und sich selbst anhauchen.

[...] Ich hockte im Wasser, hauchte mich an und besah mir den Kot, der da wie Kork um mich herum schwamm.

[...] In der zweiten Nacht übergossen sie mich mit Wasser und ließen die Hoftür offen, damit's tüchtig zieht [...].